

57. FD-Cup vom 10.05. bis zum 12.05.2018

Böenlinie mit nachgelagerter Kaltfront, Unwetterwarnung: Der deutsche Wetterdienst prognostizierte schweres Wetter am Himmelfahrtstag. Doch dieses wurde von irgendjemandem irgendwie aufgehalten, und alles lief wie am Bändsel: Um 9 Uhr Anmeldung, um 10 Uhr Weißwurstfrühstück, um 11 Uhr Auslaufen, ab 12 Uhr durchgehend 4 Bft, in den Böen sogar 5 Bft aus W-NW, warm, meist sonnig. Die Brise war teilweise so frisch, dass es manche Boote vorzogen, ihr Heil in einer Kenterung zu suchen, andere versteckten ihre Segel mit einer Durchkenterung gleich ganz vor dem Wind. Ein paar Boote strichen die Segel ganz, ein gebrochener Baumniederholer, Spibaum und Großbaum waren zu beklagen. Nach vier Wettfahrten kamen die ermüdeten Athleten und Athletinnen gegen 17.30 Uhr wieder zurück, nicht nur für die Väter war es ein ganz besonderer Vatertag!



Am Freitag zeigte sich der Ammersee von seiner besten Seite: Blauer Himmel mit weißen Wölkchen, etwa 3 Bft aus vorwiegend nördlichen Richtungen, sodass wir vier Wettfahrten unter besten Bedingungen durchführen konnten.

Auch am Samstag war Traumwetter, wir konnten die beiden letzten der angekündigten zehn Wettfahrten genießen. Bei der letzten Wettfahrt schief der Wind ein, sodass die Bahn verkürzt wurde. 37 Teams waren zum 57. FD-Cup angereist, darunter zwei Teams aus Österreich, je ein Team aus Tschechien, der Schweiz und England. Sieger wurden Jörn Borowski und Andreas Berlin (GER 202), auf dem zweiten Platz landeten Thomas Schiffer und Thorsten Wenten (GER 111), auf dem dritten Platz Jiri Hruby und Roman Houdek (CZE 21). Eine Protestverhandlung gab es nicht, Einwendungen gegen den gegnerischen Kurs wurden bereits so lautstark an den Tonnen formuliert, dass wir den richtigen Kurs nehmen konnten, auch wenn die Tonne durch andere Boote verdeckt war.



Eine ganz besondere Leistung zeigten Julia Stapff und Pauline Sigge vom DSC auf dem Newcomerboot (GER 2), das sie erst zu Beginn der Saison von der FD-Klassenvereinigung zur Verfügung gestellt bekamen: Obwohl am Donnerstag definitiv kein Mädchenwetter war, meisterten sie alle Wettfahrten ohne Kenterung und erreichten den 30. Platz in der Gesamtwertung. Respekt!

Insgesamt war es eine sehr gelungene Regatta unter traumhaften Bedingungen, bei denen Wettfahrtleiter Heinz Peter Nersinger und sein Team wieder einmal ihre Professionalität unter Beweis stellten. Und sie wurde auch wahrgenommen - die FD-Klassenvereinigung fragte an, ob die Internationale Deutsche Meisterschaft im nächsten Jahr im DSC stattfinden könne!

Markus Opitz